

Beurteilungskonzept

Inhalt

1. Einleitung	
1.1. FLUT	1
2. Formen der Beurteilung.....	2
2.1. Formative Beurteilung	2
2.2. Summative Beurteilung	2
2.3. Prognostische Beurteilung	3
2.4. Selbstbeurteilung.....	3
3. Standortgespräche	3
4. Beurteilungsbericht.....	4
5. ILZ / Besondere Massnahmen	4
6. Schullaufbahnentscheide	4

1.1. FLUT

Die Beurteilung berücksichtigt folgende vier Kriterien:

- F Förderorientiert
- L Lernzielorientiert
- U Umfassend, indem sie die Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte des Lehrplans 21 ausgewogen berücksichtigt und die überfachlichen Kompetenzen miteinbezieht
- T Transparent und nachvollziehbar

2. Formen der Beurteilung

Die Beurteilung setzt sich aus formativen, summativen und prognostischen Formen sowie aus Selbstbeurteilung zusammen.

2.1. Formative Beurteilung

Die formative Beurteilung ist förderorientiert und hat zum Ziel, den Unterricht optimal auf die Lernvoraussetzungen der SuS abzustimmen.

Sie unterstützt die Lernprozesse der SuS und fördert dadurch ihre individuelle Kompetenzentwicklung. Dazu gehört die Einschätzung des Lernstandes und die Reflexion von Lernprozessen.

Die formative Beurteilung soll die Motivation der SuS erhalten und Erkenntnisse für die Unterrichtsentwicklung hervorbringen. Dadurch kann der Unterricht adaptiv gestaltet werden.

Im Rahmen einer formativen Beurteilung fördert und integriert die Lehrperson auch Selbstbeurteilungen und Peer-Beurteilungen durch Mitschülerinnen und Mitschüler.

2.2. Summative Beurteilung

Die summative Beurteilung beinhaltet Produkte, Lernkontrollen und Lernprozesse. Sie gibt Auskunft über den Lernerfolg zu einem bestimmten Zeitpunkt und orientiert sich an differenzierten und transparenten Kriterien.

Der Lehrplan enthält viele Kompetenzen, die man nicht summativ beurteilen kann und will. Es obliegt der Professionalität der Lehrperson zu entscheiden, welche Kompetenzen in welcher Form zu welchem Zeitpunkt überprüft werden.

2.2.1. Beurteilungsskala

Beurteilt wird bis und mit 3. Klasse mit definierten Worten.

1. & 2. Klasse. Erreicht / noch nicht erreicht

3. Klasse: Hervorragend / Sehr gut / gut / ziemlich gut / genügend / noch nicht genügend

Ab der 4. Klasse wird mit Noten beurteilt (siehe Art 23 DVBS). Es werden nur ganze und halbe Note erteilt.

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der SuS und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitt.

2.3. Prognostische Beurteilung

Die prognostische Beurteilung ist für Schullaufbahnentscheide (Promotion, Selektion, Berufs- und Schulwahl) von Bedeutung.

Sie stützt sich auf die bisherigen formativen und summativen Beurteilungen. Daraus abgeleitet werden zukünftige Leistungen oder Entwicklungen eingeschätzt.

Beim Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I werden die SuS entsprechend ihrer Kompetenzen und ihrer voraussichtlichen Entwicklung demjenigen Schultyp zugewiesen, in dem sie am besten gefördert werden können. Grundlage sind nicht nur die Ergebnisse der summativen Beurteilung (abschliessende Bewertung bzw. Note im Beurteilungsbericht), sondern auch Elemente der formativen Beurteilung sowie die Einschätzung des Potenzials einer Schülerin oder eines Schülers. Im Sinne einer umfassenden Beurteilung werden sowohl die Selbstbeurteilung der SuS als auch die überfachlichen Kompetenzen miteinbezogen.

Dokumente, die einen Einblick in den individuellen Verlauf eines Lernprozesses geben, können wichtige Hinweise für prognostische Beurteilungen sein.

2.4. Selbstbeurteilung

Die SuS beurteilen ihrerseits ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen regelmässig selbst. Kleinere Selbstbeurteilungen finden laufend statt. Eine umfassendere Selbstbeurteilung, deren Form jede Lehrperson selber wählen kann, wird vor dem Standortgespräch durchgeführt und am Standortgespräch wird darauf Bezug genommen.

3. Standortgespräche

Das Standortgespräch ist das Kernstück der Beurteilung im Lehrplan 21. Es ist wichtig, dass dem Gespräch genug Gewicht gegeben wird.

Die Gespräche der Kindergartenkinder finden in der Regel ohne die Kinder statt.

Bei den Gesprächen der 1.- 4. Klasse sind die Kinder in der Regel dabei, in der 5./6. Klasse sind die Kinder verpflichtet, am Gespräch teil zu nehmen.

In der 6. Klasse bietet die Klassenlehrperson auf Wunsch der Eltern im November ein Gespräch zur prognostischen Beurteilung des Übertritts an. Das Standortgespräch ist in der 6. Klasse zugleich das Übertrittsgespräch, dieses findet spätestens bis am 20. Februar statt.

Mittels offiziellen Formulars wird mit der Unterschrift von Eltern und Klassenlehrpersonen (im Zyklus 2 auch von den SuS) bestätigt, dass das Gespräch stattgefunden hat.

Grundsätzlich wird nichts ins Protokoll geschrieben, die besprochenen Bereiche sind

aufgeführt. Lehrpersonen können den Leitfaden der BKD verwenden (Beurteilungsplattform) und darauf persönliche Notizen ablegen.

Ausserordentliche Standortgespräche, bei welchen EB-Anmeldungen in Betracht gezogen werden, müssen spätestens bis Mitte Dezember stattfinden, damit allfällige EB-Anmeldungen bis am 1. Januar abgeschlossen sind.

Standortgespräche dauern in der Regel 30 – 45 Minuten.

4. Beurteilungsbericht

Der offizielle Beurteilungsbericht, der über das Beurteilungs-App ausgefüllt wird, wird Ende Schuljahr abgegeben.

Bis und mit 4. Klasse wird der Bericht in der Regel in einem geschlossenen Couvert mit nach Hause geben. In der 5. und 6. Klasse wird der Beurteilungsbericht mit den SuS besprochen und kommt anschliessend nach Hause.

5. ILZ / Besondere Massnahmen

Für SuS mit individuellen Lernzielen (RiLZ oder EiLZ, Note mit Stern) wird ein zusätzlicher Bericht ausgestellt und in der Dokumentenmappe abgelegt.

6. Schullaufbahnentscheide

Die Schulleitung fällt die Schullaufbahnentscheide. Sie können zu flexiblen Zeitpunkten individuell für einzelne SuS getroffen werden.